



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

317 (18.11.1898) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-76338](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-76338)

General-Anzeiger



Telegraphisch - Adresse:
"Journal Mannheim"
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne - Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen - Zeile 60 Pfg.
Einzel - Nummern 3 Pfg.
Doppel - Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestell- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Hopp.
für den lokalen und proo. Theil:
Ernst Müller.
für den Interentenheil:
Karl Kypel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haack'schen Buch-
druckerei.
(Erscheint wöchentlich sieben Mal.)
(Das "Mannheimer Journal"
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhofes.)
Sammtlich in Mannheim.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 317.

Freitag, 18. November 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Zur politischen Lage.

Die Veränderungen auf den Landkarten werden immer häufiger und größer und zeugen am deutlichsten den großartigen Wechsel der politischen Lage an, der seit kaum Jahresfrist vor sich gegangen ist. In China sind drei wichtige Küstenplätze mit dem umliegenden Terrain in die Hände der europäischen „Barbaren“ gekommen, Kiautschou ist deutsch geworden, Port Arthur russisch und Wei-hai-wei englisch. Das sind nur winzige Fleckchen an der ausgedehnten chinesischen Seeküste; weit wichtiger stellen sich die Veränderungen in Nordchina dar, wo heute noch nominell der Popträger herrscht, in That und Wahrheit aber der weiße Zar bereits weite Gebiete zu annektieren begonnen hat. Auf dem nächsten großen Karrenweg wird sich die dortige Grenzverschiebung bereits fixieren lassen; ob unterdessen nicht auch die Franzosen ihre Tonkin-Grenzen in Hinterindien mehr nach Norden, natürlich auf chinesische Kosten, verlegt haben, bleibt abzuwarten.

Seit einigen Tagen ist nun auch die Insel Kreta, seit mehr denn zweihundert Jahren türkischer Besitz, dem Pabstisch abgenommen worden. Zwar war der Sultan Dank seinem von deutschen Generälen reorganisierten Heer im Stande, den Ansturm Griechenlands glänzend abzuwehren; aber irgend welche Früchte seines Sieges zu pflücken war ihm nicht vergönnt, da die Großmächte dazwischen traten. So tapfer, geduldig und ausdauernd der Türke ist, für die Verwaltung eines Landes, dessen Volk durch religiösen Haß seit Jahren zerstückelt wurde, ging ihm jedes Talent ab. Mit großer Mühe und Noth hält er nach einem Blutbade ohne Gleichen Kurden und Armenier im Saum; auf Kreta gelang ihm nichts. Ob die vielgenannte Insel nunmehr unter dem neuen Generalgouverneur Griechenland angegliedert wird, oder eine völlig unabhängige Stellung einnehmen soll, steht noch nicht fest. Die Herrschaft der Viermächte wird zweifellos keine lange mehr andauernde bleiben.

Trotzlose Zustände herrschen in Spanien. Kuba und Portorico sind ihm von den Amerikanern entrissen worden, und um die Philippinen, deren Verlust gleichfalls droht, wehren sich die Spanier noch mit großen Worten, welche auf die „Thatsachen-Menschen“, die Yantees, keinen Einfluß ausüben dürften. Die meisten und wichtigsten Kolonien sind verloren und im Basileanische, vielleicht auch in Katalonien, erwartet man jeden Tag, daß Don Carlos seine Fahne aufpflanzen wird. In Madrid herrschen Selbstmangel und Apathie, einer klagt den andern an, sobald ein Berichterstatter wohl Recht hatte, der kürzlich von dort schrieb: „Düster genug muß sich die spanische Zukunft darstellen; jeder, der nur einmal ein bißchen tief in das politische Getriebe der Hauptstadt gesehen, weiß, daß gesunder Menschenverstand bei der spanischen Regierung nicht gesucht werden darf, die Alles was andern Leuten als vernünftig und verständig erscheinen würde, eben darum — nicht thut!“

Große Veränderungen bereiten sich in Afrika vor. Das Mahdi-Reich ist vernichtet und wie Ägypten englisch geworden. Zwar ist die Fashodafrage allem Anschein nach glücklich beigelegt, aber ein tiefer Groll ist zwischen Frankreich und England geblieben. Die Franzosen fangen jetzt an, zu der Einsicht zu kommen, daß ihr Bündniß mit Rußland nicht so eng und fest ist, wie sie es wohl gewünscht und erwartet hätten. Klein den Tanz mit England zu beginnen, wagt man nicht, und die Russen wollen den Bundesgenossen nicht die Kasanien aus dem Feuer holen. Bitter, aber zutreffend schrieb kürzlich der „Soleil“:

Rußland hat uns in dem Fashoda-Handel aus zwei Gründen nicht unterstützt. Erstlich hat es am Obernil keine direkten Interessen, und es ist ihm ganz gleichgültig, ob Wahr-el-Schafal England oder Frankreich gehört. Zweitens ist Rußland gegenwärtig außer Stande, mit England, und wäre es mit Hilfe der französischen Flotte, Krieg zu führen. Es ist ebenso wenig für einen Seezug mit England, als für einen Landkrieg mit Deutschland gerüstet. Um Rußland angenehm zu sein, sind wir nach Kiel zur Eröffnung des deutschen Nordostkanals gegangen. Für Rußland haben wir in dem sibirisch-japanischen Handel die Kasanien aus dem Feuer geholt. Dabei hat es, ohne einen Rubel auszugeben und ohne die Knochen eines einzigen Kasanen zu rühren, die Randshürelei und eine prächtige Stellung in den sibirischen Gewässern gewonnen. Wir haben Rußland sieben Millionen unserer Ersparnisse gegeben, die vielleicht bei uns bessere Verwendung gefunden hätten. Im Fashoda-Handel hat Rußland seinen Finger für uns gerührt. Es erachtet ohne Zweifel die Dienste, die wir ihm erwiesen haben, seien genügend aufgewogen worden durch einige Telegramme, die der Elitelit des Herrn Felly Faure schmeicheln, und einige Detonationen, die das Glück des Herrn Hanotaux ausmachten. Wir dürfen uns nicht belügen. Die Regierung der Republik hat die Geschäfte so besorgt, wie man es von ihr erwarten mußte. Bei

den Unterhandlungen über die Grundlagen der Allianz waren der Zar und sein Kanzler nur auf die Interessen Rußlands bedacht. Die Herren Felly Faure und Hanotaux schlugen dagegen die Interessen Frankreichs ganz in den Wind. Sie hatten an wichtigere Interessen zu denken. Wenn König August getrunken hätte, so war nach einer Redensart ganz Polen berauscht. Wenn der Zar Herrn Felly Faure seinen großen Freund nennt, so schämt Frankreich sich glücklich, und dieses Glück muß ihm genügen.

In der „Libre Parole“ erklärt Drumont zu gleicher Zeit, Rußland habe Frankreichs Erfuchen, zur Unterstützung in der Fashodafrage eine Demonstration an der afghanischen Grenze oder im Chinesischen Meere zu veranstalten, schroff zurückgewiesen und die französischen Politiker durch frohige Zurückhaltung beängstigt.

Wir können diesen Ueberblick nicht besser schließen, als mit den Worten eines Pariser Korrespondenten der russischen Zeitung „Now. Wr.“, der mit einem angesehenen Politiker der nationalistischen französischen Richtung eine Unterhaltung über ein etwaiges franko-deutsches-russisches Bündniß gehabt hat. Dieser Diplomat sagte: „Ich weiß, daß Rußland uns seine volle Unterstützung für die Verhandlungen wegen Wahr-el-Schafal zugesagt hat. Aber die Unterhandlungen können auch erfolglos verlaufen, England kann uns zum Kriege nöthigen. In diesem Falle halte ich allerdings unsere Sache noch lange nicht für verloren. . . Die Engländer werden einige französische Häfen zerstören u. einige Kolonien schädigen, wir ihre Handelsflotte vernichten. Andererseits könnte Rußland nach Indien marschieren. Doch man behauptet bei uns, sie würden darauf nicht vor Jahresfrist vorbereitet sein. Es wäre daher eine ganz andere Situation, wenn Deutschland eine Entente mit Frankreich und Rußland eingehen wollte. Deutschlands Interessen verlangen danach, daß es England, seinem Konkurrenten, einen Schlag beibringe. Rußland soll ein formelles Bündniß mit Deutschland zu Stande bringen und wir — ich verbürge mich dafür — werden gern dabei sein. Der Korrespondent des russischen Blattes verpönt gewissermaßen sein Ehrenwort, daß die öffentliche Meinung Frankreichs, die sich völlig verwandelt, auf diese Ideen gestimmt, daß sie von der „Unabweisbarkeit des Bündnisses mit Deutschland überzeugt“ sei.

Von der Kaiserreise.

Da im südlichen Mittelmeer eine Abkühlung der Luft eingetreten ist, die die direkte Rückkehr der Kaiserin in gesundheitlicher Beziehung weniger bedenklich erscheinen läßt, wird der Kaiser, von dem Wunsch geleitet, baldmöglichst nach der Heimath zurückzukehren, die Heimreise auf dem direkten Wege über Pola antreten.

Eine abermalige Veränderung des Rückreiseweges des deutschen Kaiserpaars kommt sehr überraschend. Aber sie ist nach den jetzigen Umständen, sagt die „Adm. Ztg.“, sehr begründet. Die Luft hat sich nach der außerordentlichen tropischen Hitze der vergangenen Wochen in den jüngsten Tagen wesentlich abgekühlt. Der Zweck, der die anfänglich beschlossene Fahrt durch den Atlantischen Ozean veranlaßt hatte, ist jetzt durch eine längere Fahrt im Mittelmeer zu erreichen; zumal wenn dieselbe, wie es den Anschein hat, seit dem 12. v. M. mindestens 8—10 Tage in Anspruch nimmt; dazu kommt, daß, je weiter wir in dem November voranschreiten, um so kälter und um so unermittelter die Seefahrt im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wird. Die Kaiserin ist nicht grade seefest; sie leidet schon bei leicht bewegter See, und die Fahrt durch den biskayischen Meerbusen würde also schwerlich für sie ein Vergnügen oder eine Erholung werden. So ist es sehr leicht zu erklären, wenn auch einstweilen nähere Privatnachrichten fehlen, warum jetzt beschlossen ist, daß die Seefahrt im Mittelmeer, und zwar im österreichisch-ungarischen Hauptkriegshafen Pola enden soll.

Die „Hohenzollern“ ist gestern mit dem Kaiserpaar, von der „Gela“ begleitet, in See gegangen. Während des Aufenthaltes in Malta wurde das strengste Incognito bewahrt. Die Kaiserin begab sich an Land und besuchte den Palast des Gouverneurs in La Valette und andere interessante Orte.

Kaiser Wilhelm telegraphirte, als er bei Rhodus vorbeifuhr, an den Rhedive, er bebauere, Ägypten nicht besuchen zu können, dankt aber herzlich für die getroffenen Vorbereitungen.

Deutsches Reich.

Einigkeit und Parteilichkeit.

Die Affaire Lütgenau zieht innerhalb der Sozialdemokratie weitere Kreise. In einer Versammlung in Offen ging es sehr lebhaft zu. Der Hauptredner protestirte gegen den „Vorwärts“, der über die Köpfe der Genossen hinweg den Ausschluß Lütgenaus aus der Partei verkündete und erklärte wörtlich: „Dazu haben „Vorwärts“ und Parteileitung gar kein Recht; über die Zugehörigkeit zur Partei entscheiden die Genossen am Orte des Betreffenden. Aber man merkt immer deutlicher, wie sich einige Leute im Parteivorstand aus „Regieren“ verlegen. Wir sollen wohl der kapitalistischen Tyrannei entrinnen, um unter das Joch

der Parteiherrn zu kriechen? Auch daß man Lütgenau in der „Arbeiterzeitung“ jedes Wort der Erklärung oder Verteidigung abschneidet, ist einfach bourgeoismäßig, prozig und brutal. Jeden Mörder läßt man sich verteidigen, und Mörder ist der Prügelsocialist Lütgenau denn doch noch nicht. Wir können nicht anders, als zu protestiren gegen den Dortmund-Scandal und seine Urheber festzusetzen.“ (Wöchentlich Beifall.)

Die Welfenfrage.

Die „Schles. Ztg.“ erhält aus Wien eine Zuschrift, wonach in den dortigen „informirten Kreisen“ die Welfenfrage als erledigt gilt. Schon bei dem ersten Besuche, den Kaiser Wilhelm dem österreichischen Hofe abgestattet habe, sei von Kaiser Franz Josef ersucht worden, die Spannungen zwischen den Hohenzollern und den Welfen zu beseitigen. Diese Bemühungen seien jedoch ohne Erfolg geblieben, da Fürst Bischoff sich der vorgeschlagenen Lösung widersetzt habe.

Anlässlich der Teilnahme Kaiser Wilhelms II. an den Manövern im Jahre 1891 wurde jedoch die Angelegenheit von Kaiser Franz Josef nochmals zur Sprache gebracht, und diesmal mit mehr Erfolg, da sich auch der damalige Minister des Aeußern Graf Kalnoky sehr warm für eine Ausöhnung einsetzte. Rat trat in Verhandlungen ein, die schließlich zu einem Einverständnis dahin führten, daß die welfische Familie den sogenannten Welfenfonds sowie einen Theil der Rüstschätze der Familie zurückgibt, Herzog Ernst August von Cumberland dagegen Deutschland gegenüber eine neutrale Haltung einzunehmen verspricht und dem Erbprinzen Georg Wilhelm die braunschweigische Thronfolge unter der Bedingung in Aussicht gestellt wurde, daß der Prinz zuvor in die preussische Armee eintrete und damit seine Anerkennung der thatsächlich bestehenden Verhältnisse in Deutschland bekunde.

Der Wiener Gewährsmann des schlesischen Blattes läßt es unentschieden, ob eine förmliche Verzichtleistung des Herzogs von Cumberland vorliege oder nicht. Jedenfalls dürfte sie vor dem Ableben der klügeren Königin Marie von Hannover nicht veröffentlicht werden. Doch sehe der Eintritt des Prinzen Georg Wilhelm in das Kaiser Franz-Garderegiment in der nächsten Zeit bevor und alle Vorbereitungen hierfür seien bereits getroffen worden.

Nachahmenswerth.

Im Hinblick auf die Bemühungen der Sozialdemokratie, die Raathlichen Vertheilungsbeamten für sich zu gewinnen, machen wir auf ein Gesetz aufmerksam das die italienische Abgeordnetenkammer mit allen gegen 21 sozialistische Stimmen f. J. angenommen hat. Es geht in seiner entscheidenden Bestimmung dahin:

„Die Angehörigen der Armee und Marine, die zum Personal der Eisenbahnen, der Telegraphie und der Post gehören, können, so oft und auch so lange Zeit die Regierung es für nöthig hält, zum Militärdienst einberufen werden, wobei sie jedoch nach wie vor ihre Dienstobligationen zu versehen haben. Die Einberufenen beziehen ihre Gehälter fort ohne Berechtigung zu irgend einer Zulage aus den Mitteln der Heeresverwaltung. Sie sind den Militärgesetzen unterworfen, bleiben aber an die Vorschriften des Dienstreglements gebunden.“

Mit der Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen wurde eine Kommission betraut aus einem General als Vorsitzenden, je einem Rath aus den Ministerien des Krieges und der öffentlichen Arbeiten und einem Hauptmann des Generalstabes als Mitgliedern. Diese Ausführungsbestimmungen liegen nun vor. Demnach wird, sobald diese Maßregel ins Leben tritt, eine Militärabtheilung für den Eisenbahndienst und eine für den Post- und Telegraphendienst gebildet. Beide bilden einen integrierenden Bestandtheil des Kriegsministeriums und sind maßgebend für die Disziplin des einberufenen Personals und die Regelmäßigkeit des Dienstes. Die einberufenen Beamten werden als im Dienst unter den Waffen lebend betrachtet und sind zur strengen Erfüllung aller Dienstverrichtungen verpflichtet, die ihnen nach ihren Verwaltungsgesetzen obliegen. Sie erhalten je nach der Stellung in der Verwaltung eine bestimmte Charge, wofür besondere Tabellen entworfen sind; diese reichen vom Gemeinen bis zum Obersten. Wer in der Armee bereits eine höhere Charge bekleidet, als ihm hiernach zusteht, behält jene bei. Die Einberufenen tragen ihre Beamten-Uniformen weiter und legen dazu die Kragensterne als Zeichen des aktiven Dienstes sowie eine Armabande an; sie sind verpflichtet, auch außer Dienst Uniform zu tragen. Für Dienstversummnisse treten die Strafanordnungen der Verwaltungsgesetze, für Vergehen gegen die Disziplin die Militärgesetze in Kraft. Wer vom Vertheilungsdienst suspendirt wird, muß bei dem nächsten Truppentheil Dienst thun, wo er seinen Dienst eingemündigt verläßt, wieb als Deserteur behandelt.

Für den Fall Dreyfus.

So schreibt ein Korrespondent der „N. A. Z.“ aus Paris, habe ich geradezu Sympathie; es wäre jammerschade, wenn er nicht gekommen wäre. Er konnte freilich gar nicht ausbleiben. Er hat uns die französische Decadence in Volk und Heer, er hat uns das Verrotzte der französischen sozialen Zustände in einer so glänzenden Beleuchtung gezeigt, daß wir gar nichts Besseres verlangen können. Wenn auch nur ein Atom von Möglichkeit vorläge, daß die Franzosen das selbstverschuldete Mißgeschick, das sie im Jahre 1870-71 betroffen hat, je vergessen, und in die ihnen von Deutschland so oft gebotene Veröhnungshand einschlagen könnten, so wäre es begreiflich, daß man auch als Deutscher den Fall Dreyfus bebauern und für Frankreich in der Sache Mitleid empfinden. Aber so wie die Sachen liegen, wo die Franzosen nicht nur von keiner Veröhnung mit uns hören wollen, wo sie für ihre Politik nur ein einziges Ziel kennen: so bald wie möglich, allerdings auch so ungefährlich wie möglich, über uns herzufallen, wo sie nicht Anders sein wollen, als unsere in alle Zukunft unveröhnlichen Feinde, die keinen anderen Ausgleich anerkennen, als den durch die Waffen herbeizuführenden, ist die Dreyfus-Affaire für uns

us Munde ist, welcher in der S. Komp. des 112. Inf. Reg. dient. Bekanntlich wollten ihm in der Kantine die Älteren Soldaten das Singen der Märschlieder verbieten. Da er sich dieses nicht wollte gefallen lassen, versprachen die anderen ihm nachher Prügel. Sein Stubenwärter, der getöbete Geizhals, war ebenfalls dabei und dieser soll ihm sogar gefügt haben, er möge sich vorsetzen und etwas mit ins Bett nehmen. Der Mann, ein Schumacher, nahm dann auch thätlich ein Schuttmachermesser mit ins Bett und als nun nachher die Soldaten ihre Drohung ausführen wollten, sprang er aus dem Bett und versetzte dem Vordersten sieben Stiche mit dem Messer in den Oberkörper: ein Stich hatte das Herz getroffen und sofort trat der Tod ein. Räuber wurde in Untersuchungshaft gesetzt und die S. Kompagnie aufgelöst, weil die Hälfte derselben in Untersuchung gezogen ist.

Schiffsunfall. Die Rheinische Transportgesellschaft William Egan u. Co. schreibt uns: Ihre Nummer 511 bringt einen von Verdingen datierten Bericht über einen schweren Schiffsunfall, der sich zwischen dem Dampfer „Ving Heinrich“ und einem Dampfer „William Egan“ ereignet haben soll. So viel wir wissen, betrifft es aber nicht einen Dampfer Egan, sondern einen Schleppdampfer „Vormwärts“. Jedenfalls ist keiner unserer Dampfer an der Sache betheiltig.

Schwervermuthung. Während Abendvergnügung der Eisenbahnermeister Friedrich Bernhardt vom Waldhof dadurch, daß er beim Aussteigen aus dem um 6 Uhr 30 Minuten in Waldhof einlaufenden Zug während der Fahrt herausgestrang, dabei vom Trittbrett ersaft und unter die Räder geworfen wurde. Bernhardt wurde das linke Bein am Schienbein abgedrückt, ebenso die linke Hand zerfetzt. Der Verletzte wurde in das Allgemeine Krankenhaus verbracht, woselbst ihm die linke Hand amputirt wurde.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Manheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer hnd, Lufttemp., Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 17. Nov. + 9,5° Tiefste vom 17./18. Nov. + 2,8°

Aus dem Großherzogthum.

Seidberg, 17. Nov. Der Unterländer Studentenbund kaufte das Herrn Gärtner Busch gehörige, in der Teibaustraße gelegene Grundstück zum Preise von 118,000 Mark (= ca. 46 Mk. pro A.) Der Staat will dort eine neue Oberklinik errichten.

Fest, Feste und Umgebung.

Speyer, 16. Nov. Maurer Philipp Helling zeigte sich in den letzten Tagen ungemein freizügig. Das Geld hatte für ihn keinen Werth, überall spiciten bei ihm die Goldstücke eine große Rolle. Gestern Samstag fuhr er seinem Arbeitgeber erklärt haben, er brauche nicht mehr bei ihm zu arbeiten, er sei reicher wie er, er habe 25,000 Mark in der Lotterie gewonnen. Heute Mittag wurde Helling verhaftet, da es schließlich, daß er in der Lotterie nichts gewonnen konnte, da er überhaupt ein Loos zu kaufen nicht in der Lage war. Es besteht die Vermuthung, daß Helling das Geld gestohlen hat. Untersuchung hingegen wird erfolgen.

Gerichtszeitung.

Manheim, 16. Nov. (Strafkammer I) Vorhändler: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mülling. 1) Die Verurteilung des 23 Jahre alten Tapeziers Karl Stamm, den das Schöffengericht wegen Mißhandlung des Tapeziers August Wälter zu einer Gefängnißstrafe von 6 Tagen verurtheilt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Ernte- und Marktberichte.

Obst. Aus Baden, 17. Nov. In der letzten Zeit hat der Obsthandel in der Bodenseeregion sich wieder etwas lebhafter gestalten können. Die Preise, welche infolge der beträchtlichen Einfuhr aus der Schweiz, Südtirol und Steiermark etwas gesunken waren, gingen wieder in die Höhe. Was die Qualität der Waare anbelangt, die in den letzten Tagen an den Märkten zum Verkaufe gelangte, so ist dieselbe weit besser, als bisher, weil das Obst haltbarer ist.

Tagesneuigkeiten.

Bei Saarbrücken fuhr ein Personenzug auf einen wegen Dampfmangets liegenden Kohlenzug. fünf Wagen des Personenzuges entgleiten. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen. In Berlin wurde in der Nacht zum Samstag die Dirne Emma Siegmund ermordet. Nach einer späteren Meldung liegt ein pflüchtiger Tod, doch kein Mord, vor.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Die Intendantin theilt mit: Der Anfaß der heutigen Vorstellungen von „Glück im Winkel“, sowie der morgen Samstag stattfindenden Aufführung von „Der Barbier von Sevilla“ ist auf 1/8 Uhr Abends festgesetzt.

In Manheim wird Verhart Hauptmanns junges Drama „Hühnerman Genschel“, wie von dort geschrieben wird, im Münchner Schauspielhaus zur Aufführung gelangen, und zwar am ersten Weihnachtstheaterfest. Ferner hat Direktor Stobberg das Drama „Hanna Jäger“ von Otto Erich Hartleben erworben. Adeline Patti, deren Mann Niccolini kaum ein Jahr todt ist, wird sich im Februar mit dem schwedischen Baron Cederström verheirathen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 18. Nov. Es heißt, daß das sächsische Armeekorps eine Theilung erfahren soll. Das 2. sächsische Korps wird die Bezeichnung 18. Armee Korps führen. Die russische Regierung ist mit dem „Balkan“ und Rupp in Verhandlung getreten, um die deutsche Schiffbau-technik und Leistungsfähigkeit gleichsam auf russischen Boden zu verpflanzen. Deutsche Ingenieure und technische Arbeiter sollen nach Rußland gehen und aus den dortigen Eingeborenen allmählich ein geschultes Arbeiterpersonal für den Schiffbau heranzubilden.

Buntes Genulleton.

Magelied einer Ahtzehrnhrgigen.

Dem holden hollnder Kdnigknd ... Die Eine kriegt fast achthundert Stck ...

Von der Prinzessin Heinrich. Die Wittve Ramm ...

Und der Kapuzinergruft zu Wien. Die vom Kaiser ...

eserue Hngelthdr mit einander verbunden. Kaiser Mathias ...

Fr die Pariser Weltausstellung von 1900, deren ...

Amts- und Kreis-Verkndigungsblatt.

Amtdie Anzeigen.

Bekanntmachung.

Den Bettege mit ...

Bekanntmachung.

Raus- und Klauen- ...

Bekanntmachung.

Die Sefen und ...

Bekanntmachung.

Auf dem Submiffionswege ...

Stroh-Vieferung.

Auf dem Submiffionswege ...

Stroh-Vieferung.

Auf dem Submiffionswege ...

Stroh-Vieferung.

Auf dem Submiffionswege ...

Brgerschulgeld.

Diejenigen Zahlungsverpflichtungen ...

Kochschule.

fur Frauen u. Madchen ...

Bergebung.

Zielbau-Arbeiten ...

Bergebung.

Zielbau-Arbeiten ...

Hafcr-Vieferung.

Auf dem Submiffionswege ...

Stroh-Vieferung.

Auf dem Submiffionswege ...

Stroh-Vieferung.

Auf dem Submiffionswege ...

Stroh-Vieferung.

Auf dem Submiffionswege ...

Bekanntmachung.

Die Vergebung der Erd- und ...

Bekanntmachung.

An dem 2. Dezember d. J. ...

Steuereinschufversteigerung.

Auf Antrag der ...

Versteigerung.

Auf ...

Steigerung-Versteigerung.

Da bei der ...

Bekanntmachung.

Auf dem Submiffionswege ...

Aufforderung.

Der Herr ...

Bekanntmachung.

An dem 2. Dezember d. J. ...

Bekanntmachung.

An dem 2. Dezember d. J. ...

Versteigerung.

Auf ...

Steigerung-Versteigerung.

Da bei der ...

Grohh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Im ...

Jagd-Verpachtung.

An dem 3. Deybr. d. J. ...

Versteigerung.

Auf ...

Steigerung-Versteigerung.

Da bei der ...

Bierbrauerei Durlacher Hof A. G. vorm. Sagen MANNHEIM.

In heutiger ordentlich Generalversammlung wurde ...

Brauereigesellschaft Eichenbaum (vorm. Hofmann) Mannheim.

Die diesjhrige ordentliche General-Versammlung ...

Weinversteigerung im Stadtpark.

Am Donnerstag, den 1. Dezember ...

Fluf- u. Seefische Seezungen per Wb. Nr. 126. D 2, 9. Ph. Hand Pflanzen.

MAGGI. Bei Verling prima.

jung. Pferdefleisch frische Wurst- und Fleischwaaren.

H. Mildenberger, Verdenerstr. Mitteltrasse Nr. 90.

Todes-Anzeige.

Berwachten, Freunden und Bekannten ...

Margarethe Bachmann Wwe.

Im Alter von nahezu 72 Jahren ...

Den geehrten Hausfrauen
empfiehlt bis 75004
Holländ. Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co. Mannheim
Ihre so beliebte Marke
Blephanten-Kaffee.
Garantirt reiner, gedarrter
Bohnen-Kaffee
In Packen à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, mit
Schutzmarke „Elephant“ versehen.



Mailla-Misch. 1/2, Ro 1.20
Java. „ „ 1.40
Westind. „ „ 1.60
Monaco. „ „ 1.70
Bourbon. „ „ 1.80
Mocca. „ „ 2.-

Durch eigene, besondere Ver-
mehr und sachverst. Wägungen:
Kräftiger, feiner Geschmack.
Große Ersparnis.

Feiner: Naturreisgeröstete
Kaffee in den bekannten vor-
züglichen Wägungen und Pack-
ungen zu obigen Preisen.

Niederlagen bei:
H. Bander, T 4, 1.
Karl Friedr. Bauer, U 1, 9
Friedr. Bader, D 4, 1 u. G 2, 2
Hilber Dreig, Q 7, 2b
H. Brilmayer, L 12, 4
Hofburg, S 1, 6
Ernst Dammann's Nachf.,
N 3, 12.

Dauilne Frank, L 4, 11.
Fr. R. Fren, Q 7, 20.
W. Frensch, G 7, 32.
W. Frensch, G 7, 5.
Hofburg, S 1, 6.
Hofburg, S 1, 6.
Hofburg, S 1, 6.
Hofburg, S 1, 6.
Hofburg, S 1, 6.

Schellfische
große per Pfd. 82 Bis.
mittel 25

Cabliau
per Pfd. 40 Bis.
in tabellat freier Waare,
jeden eingetroffen. 76473

Carl Müller,
R 3, 10. B 6, 6.
Sonne und morgen ganz frische

Schellfische
per Pfd. 28 Bis.
bei G 2, 8.
Telephon 559.

Georg Dietz,
am Markt,
Telephon 559.

Grosse Auswahl
in frischen
Fluß- u. Seefischen
bei 76570

Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.
Soden eingetroffen

Felehen
Lachstrollen,
feiner:
Zander
Cabliau
Tarbutt
Schollen
Seezungen
Rothzungen
W. Wellenreuther, P 5, 1
am Strohmack.
76575 Telephon 1295.

Es empfiehlt
Sprossen,
Kieler Bücklinge,
geräuch. Lachs,
Caviar
Oelsardinen, Hummer
u. s. w.

frisch eingetroffen: 76509
Neues Kürbisch
Brünnellen, Aprikosen,
Mirren, Pflaumen
u. s. w.

Alfred Hoffmann
Bestellarten Gerichte und
Frühstücksküche.

Pianino's
verfüglich im Ton
laut man bei
großer Auswahl zu
billigsten Preisen
direkt in der Pianoforte-
Fabrik 72043

Scharf & Hank,
Bauer, C 4, 4.
Kobler, Pangerstr. 76576.

Ungelagertes Pfandauer
Caviar, Hummer, neuer
Pariser Doppelfat;
Carbol, Seerzungen, Cab-
lian, Schellfische, Zander,
Rheinlachs, Holländer
Asperu; Hasanen, Kib-
hühner, Hasen, Rche; —
i Hahnen, Enten, Welsche,
Poularden, Gänse, Gänse-
leberpasteten etc. 76573

Straube,
N 3, 1. Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann“
Rappoltsweyer
Carola-Quelle
Nervosität mit dem besten
Ergebnis angewandt. Bei Erkran-
kungen der Leber, Milz, Nieren-
Blase, Prostata bei Diabetes,
Gicht etc. empfiehlt 76578

J. H. Kern, C 2, 11.

Grosse Treibjagd!
Hasen
von 2 Mt. an.
Praten v. W. 150 an.
Ragout Pfd. 60 Pf.
Reh sehr billig,
Wildschwein
Geflügel, Fische,
in großer Auswahl.

J. Knab, Brühlstr.
76577 Telephon 299.

Schellfische
große per Pfd. 82 Bis.
mittel 25

Cabliau
per Pfd. 40 Bis.
in tabellat freier Waare,
jeden eingetroffen. 76473

Carl Müller,
R 3, 10. B 6, 6.
Sonne und morgen ganz frische

Schellfische
per Pfd. 28 Bis.
bei G 2, 8.
Telephon 559.

Georg Dietz,
am Markt,
Telephon 559.

Grosse Auswahl
in frischen
Fluß- u. Seefischen
bei 76570

Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.
Soden eingetroffen

Felehen
Lachstrollen,
feiner:
Zander
Cabliau
Tarbutt
Schollen
Seezungen
Rothzungen
W. Wellenreuther, P 5, 1
am Strohmack.
76575 Telephon 1295.

Es empfiehlt
Sprossen,
Kieler Bücklinge,
geräuch. Lachs,
Caviar
Oelsardinen, Hummer
u. s. w.

frisch eingetroffen: 76509
Neues Kürbisch
Brünnellen, Aprikosen,
Mirren, Pflaumen
u. s. w.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Freitag, den 18. November 1898.
27. Vorstellung im Abonnement B.
Das Glück im Winkel
Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Der Intendant.

Wiedemann, Direktor der Gemeindegewerkschule
Wiedemann, seine zweite Frau
Helen, } seine Kinder aus erster Ehe
Gust, }
Friedrich }
Friedrich von Rößlich auf Wühlingen
Hermann, seine Frau
Dr. Dr. Kreislich, Kreisphysikus
Hans Otto
Ludwig, zweiter Lehrer
Karlstein, Lehrer, Schreiner
Kofa, Dienstmädchen der Wiedemann
Herr Kaiser.
Herr Eibl.
Herr Burger.
Herr Rühle.
Herrine Rühl.
Herr Witzel.
Herr Wodetz.
Herr Jacob.
Herr Josch.
Herr Wagner.
Herr De Vant.
Herr Heinrich Götz vom
Stadtheater in Kiel als Gast.

Ort: Eine kleine Kreisstadt Norddeutschlands. — Zeit: Gegenwart.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Aufpr. präcisi. 8 1/2 Uhr. Ende n. 10 1/2 Uhr.
Zwischen dem 1. u. 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Samstag, 19. Nov. 1898. Bei aufgehobenem Abonnement.
(Vorrecht A.)
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Figaro: Herr Francesco d'Andrade.
Auskang 8 1/2 Uhr.

Colosseumtheater in Mannheim.
Neckarvorstadt. 76576
Freitag, den 18. November 1898, Abends 8 1/2 Uhr
Zum 40. und letzten Male:
Kapitain Dreyfus.
Sensationsstück in 5 Akten und einem Prolog mit
Die Revision, von Ostrowski.
Jeder Besucher der heutigen Vorstellung erhält
eine Ansichtskarte aus dem Dreyfus-Prozess gratis.

Damen-Costüme.
Des
Damen-Confections-Haus
F. 110 Sophie Link Marktstr.
empfiehlt in Special-Abtheilungen grosse Sortimente

Promenade-Costüme. Touristinnen-Costüme.
Fahrad-Costüme. Trauer-Costüme.
Haus-Kleider. Costüm-Röcke.
Morgenröcke. Matinées.

Enorme Lagerbestände in Damen- und Mädchen-Blousen.
Separates Anprobierzimmer. | Grösste heile Verkaufsräume
Grosse Schaufenster-Ausstellungen.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.
Meinen Bekannten, der werthen Hochachtung und einem still.
Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich die Wirtschaft
„Gasthaus zum hessischen Hof“
in Waldhof, Langestr. 76514
im neu erbaute Haus des Herrn J. Danisch seniore übernommen
habe und am Samstag Abend 5 Uhr, verbunden mit
Großem Frei-Concert der Kapelle Hammel
eröffnen werde.
Es wird mein Bestreben sein, meine mich bedeckende Gäste
stets zu voller Zufriedenheit zu bedienen.
Zum Ausklang bringe das rühmlichst bekannte Bier der
Schwabischen Brauerei in Heidelberg, sowie reine Weine von
nur guten Firmen. Besorglicher Mittagstisch, sowie kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Schönste und großartigste Lokalitäten im Waldhof.
Zudem ich mich hiermit empfehle, zeichne mit Hochachtung
Peter Zwickardt.

Unsere Bureau-Localitäten be-
finden sich von heute an
= B 6, 4. =
Mannheim-Rheinener Transport-Gesellschaft.

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Berlin
Centralbureau: S. W., Jerusalemstr. 48/49
Annoncen aller Art werden zu den
gleichen Original-Preisen wie in den
Expeditionen der Zeitungen selbst zur
prompten Besorgung entgegenge-
nommen. — Bei größeren Insertions-Auf-
trägen Einräumung höchster Rabatt-
sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc.
etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe
für Annoncen werden bereitwilligst
geliefert. 54398

Büreau in Mannheim:
jetzt **Q 5, 1.** Telephon 495.

Eugen D'Albert
76209 im
Casino-Saal
Mannheim.
Dienstag, 22. Nov.,
Abends 8 1/2 Uhr.
Spezial-Orchester, dirigiert
von Eugen D'Albert, 1. Kapellm.
u. Kapellmeister R. 1. 50.
Herrn Beckel.

Im Saale der Liedertafel,
K 2, 32. 76327
Freitag, den 18. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr
Oeffentlicher Vortrag
von Robert Schen über:
Die Schlüsselfragen des gegenwärtigen Weltalters
nach den biblischen Weissagungen über den
Anti-Christus und sein Reich.
(Eine Auslegung des 7. Kapitels des Propheten Daniel.)
Der Eintritt ist frei! — Jedermann ist freundl. eingeladen.

Akademische Vorträge
I. Cyklus.
Montag, den 21. Nov., Abends 8 1/2 Uhr.
im Stadtpark-Saale.
Dritter Vortrag des Herrn Regierungsrath
J. Schulz-Karlsruhe über:
„Das Eisenbahntarifwesen: Allgemeines —
Die Personentarife.“

Eintrittskarten zu den noch stattfindenden 8 Vorträgen
sind auf dem Bureau des Kaufmännischen Vereins
und in der Kunsthandlung des Herrn Th. Schlier zu
haben. 76502
Erklärungen zu diesen Vorträgen werden im Bureau des
Kaufm. Vereins und Abends im Saal zu 20 Pfg. abgegeben.
Die Saalthüren werden punkt 7 1/2 Uhr geschlossen.
Kaufmännischer Verein. Börsen-Vorstand.
Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Kaufmännischer Verein
Cyklus kunst-historischer Vorträge
d. Herrn Universitäts-Prof. Henry Thode, Heidelberg
über
„Florenz, Kunst und Kultur der Renaissance“
(durch grosse Lichtbilder erläutert)
jeweils Donnerstag, 24. Nov., 1., 8., 15. Dez.,
Abends 8 1/2 Uhr, im Stadtparksaale.
Karten für Nichtmitglieder, und zwar:
Für einen gewöhnlichen Platz A Mk. 4.—
Sperrsitz A Mk. 8.—
sind auf unserem Bureau C 4, 11, II. erhältlich. Karten
zu einzelnen Vorträgen werden nicht abgegeben.
Der Vorstand.
Nr. Für die Mitglieder sind die Legitimations- resp.
Damenkarten gültig; auf Sperrsitze Mk. 4.— nachzu-
zahlen. 76575

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Samstag, den 3. Dezember a. c.
im neu erbaute Saale des
Apollo-Theaters (Badner Hof)
Abendunterhaltung mit Tanz.
Näheres durch Rundschreiben. 76578
Der Vorstand.

Orchester-Verein Mannheim.
Samstag, den 19. November 1898, Abends 8 1/2 Uhr
in den Sälen des Rathhauses
Grosses Concert
unter Leitung des Dirigenten Herrn L. Becker, nach dem Concert
B. BAUL
wora wir unser verehrt. Mitglieder und Angehörigen des Vereins
höflich einladen. 75572
Vorschläge für Einzulehrende bitten in unserem Local „Alle
Soune“, N 3, 14, gefälligst abgeben zu wollen.
Der Vorstand.

Weisse Tisch- und Qualitäts-Weine.
Weinheimer u. Lützelbacher
Rothweine
als Kranken-, Reconvalescenten- und Stärkungs-Weine
bestens zu empfehlen. 74653
offerirt unter Garantie für Reinheit.
Rudolf Rücker, Weinheim (Baden).

E 0, 2
Stets vorrätlich:
Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei
E 0, 2

Sängerbund.
Heute Freitag Abend
8 1/2 Uhr 76522
Probe.

Militär-Verein
Mannheim.
Samstag, 19. Novbr. 1898,
Abends 8 1/2 Uhr
Vereins-Versammlung
im Local der „Waldenstraße“
Gehausige und besonnterliche
Berichter.
Regie: Kamerad G. Kersch.
In jährlichem Bericht lobet ein
76534 Der Vorstand.

Kanonier-Verein
Mannheim.
Samstag, den 19. Novbr.,
Abends 8 Uhr
Versammlung
im Local „Zum Stolzenfeld“
P 4, 11.
Um vollständiges Erscheinen
bittet 65734
Der Vorstand.

Kaufmännischer
Verein
MANNHEIM.
Samstag, 20. Nov. a. c.,
Abends 8 Uhr im Local:
Vortrag für Lehrlinge
von Herrn Handwerker
Ph. Krauss hier, über:
**„Bürgerhaft u. Bann-
thum im Mittelalter.“**
76501 Der Vorstand.

Sängerhalle.
Samstag, den 20. Novbr.,
Abends 9 Uhr
Generalversammlung
im Local T 2, 15. 76548
Tagesordnung:
1. Rechnungsbilanz,
2. Vorstandsbilanz,
3. Bericht des
Vorstandes.
Zu recht zahlreichem Besuche
ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Mannheimer
Turn-Verein.
Samstag, 19. Nov.,
Abends 9 Uhr.
im Local (Keller
Eiser)
Eröffnung
unserer
Winter-Kneipen
mit diesen Program.
Regie: Volkhardner.
Schleichen Besuch erwartet
76278 Der Kneipwart

Turn-Verein
Mannheim.
Die
**Hebungs-
Abende**
in der Turn-
halle K 6, 10, 11
wie folgt halt:
Montag: Kneipen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Kneipen u. Ska-
und
Freitag: Kneipen u. Turnen.
Samstag: Männerturnen.
Jeweils Abds. n. 8 1/2—10 1/2 Uhr.
76634 Der Vorstand.

Verein für jüdische
Geschichte
& Literatur.
Montag, den 21. d. d. Mts.,
Abends präcisi. 8 1/2 Uhr
im Casinoaal (R 1, 1) 76525
Vortrag
des Herrn
Rabbiner Dr. Grünfeld
aus Ungen, über:
Die soziale Frage im
alten Israel.
wora wir unser verehrt. Mit-
glieder und deren Angehörige
höflich einladen.
Der Vorstand.
Wäre sind willkommen.

Thee
dinner
Kraus,
Egane, Schwabwälder
Birkhof u. Snelzgrünwälder
empfehlen 50767
Gebrüder Ebert
Q 8, 14.

Gilderfrau
in schöner schöner Waare
vorrätlich. 75648
M. Rothweller, J 4, 1.
Telephon 239.
Giltige Frankfurter
empfiehlt sich bei vorzunehmenden
Fällen, auch Nachfragen. 75704
Judenstr. Augustenstr. 51, 53

Unterricht
in Grammatik (Goldschmidt),
Buchführung (ein. top u. amer.)
u. Rechnen (ein. top u. amer.)
76599 Dr. Zwickardt, K 8, 21.

Annoucen-Annahme für alle Zeitungen

Zu den gleichen Original-Preisen, wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst, werden Inserate in unterzeichneter Annoucen-Expedition entgegengenommen. Bei größeren Insertions-Aufträgen Gewährung höchster Rabattsätze. Kosten-Anschläge, Beläge u. kostenfrei. — Originelle Entwürfe für Annoucen werden bereitwillig geliefert.

Annoucen-Expedition Rudolf Mosse

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1, Telefon 112.

Bureau in Mannheim Q 5, 1. Telefon 495.

NB. Auch dem großen Publikum, das vielfach Gelegenheit hat, sog. „kleine Anzeigen“ (wie Personal- und Stellenangebote, Kauf- und Verkaufsgeschäfte u. s. w., Familienanzeigen) zu veröffentlichen, bietet obige Annoucen-Expedition besondere Vortheile: Die Anzeigen werden an einer Stelle aufgegeben und bezahlt, gleichzeitig weiche Anzahl von Zeitungen in Betracht kommt. — Die geschickte Abfassung der Annoucen u. deren typographische

Korrekturen wird kostenfrei übernommen und auf Wunsch werden die für jeden Zweck geeigneten Plätter in Vorschlag gebracht. — Ein weiterer Vortheil besteht darin, dass die Annoucen-Expedition als Annahme-Stelle für die einlaufenden Offerten dient und von dieser einen Stelle aus die Zusendung der eingelaufenen Offerten unter strengster Discretion erfolgt. 76916

Mignon-Kakao und Schokolade!

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

versandte innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898,

circa 11,000 Ctr. Kakaopulver und Schokoladen.

Kakao unter den Marken: „Hellas“, „Sanitas“ etc. und Schokoladen unter den Marken: „Optima“, „Mellor“ etc.

und erntete dafür Tausende von Anerkennungen.

Diese 11,000 Centner sind von uns fabricirt und geliefert worden, mit Ausnahme von circa 132 Ctr. = 1,2 pCt.

Um Irrthümern vorzubeugen, theilen wir hierdurch mit, dass die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt seit einigen Monaten Kakaopulver und Schokoladen unter den gleichen Bezeichnungen versendet, die zum grössten Theil nicht mehr aus unserer Fabrik stammen.

Liebhaber finden unsere Fabricate unter der Marke „Mignon“ nach wie vor in jedem dafür passenden Geschäfte und empfehlen wir als besonders preiswerth:

Mignon-Kakao

Viernull zu 2 Mk., Dreinull zu 1,80 Mk., Zweinull zu 1,60 Mk. per 1/2 Pfd., in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfund-Packungen.

Fr. David Söhne, Halle a. S., Kakao- und Schokoladenfabrik.

Niederlage bei:

Richard Fauth, Conditorei.

Louis Franz

Telephon 761.

0 2, 2. Paradeplatz. 0 2, 2.

Porzellan, Glas, Bronze, Christofle, Lampen etc.

Gelegenheits-Geschenke

in reichster Auswahl in jeder Preislage.

75778

Die beste Haarpflege

sowohl für Herren, Damen u. Kinder

Shampooing (Kopfwaschen) und Singeing

Diese von mir in Mannheim eingeführte, rationelle Haarpflege, hat sich seit 20 Jahren auf's Beste bewährt und wird von mir als Spezialität ununterbrochen ausgeführt.

Gute Haar-Trockenapparate (keine schädliche Gaswärme), schliessen jede Erkrankung nach dem Kopfwaschen aus, und machen die Haare weich und elastisch.

Feine Bedienung, Massage, Peeling, Separater Salon für Damen und Kinder.

E. A. Boske,

Herren- und Damen-Parfumeur.

0 2, 1. Paradeplatz. 0 2, 1.

Urbach's Puppenklinik

ist eröffnet.

Erstere die gebrühten Wäcker mit der Enttiefung kranker und reparaturbedürftiger Puppen zu beginnen.

Urbach's ächte Puppenerrüden,

welche von den lieben Kleinen nach Verwundung gekannt und tröstet werden können, werden in allen Größen und Farben angefertigt.

ff. Gelenkpuppen, franz. Ledergestelle,

Zielfestigkeit, Puppenköpfe in Porzellan, Holz und Wachs in bekannter bester Qualität; einzelne Puppenstücke u.

Hch. Urbach,

D 3, 8 Planken D 3, 8

Strickwolle

in anerkannt vorzüglicher Qualität in allen modernen Farben von der billigsten bis zur feinsten Marke stets vorräthig.

Maschinenstrickerei sowie Knittricken getragener Strümpfe wird prompt und billig belohnt. Große Auswahl in guten gestrickten Damen- und Kinderstrümpfen zu sehr billigen Preisen.

H. Kahn, G 5, 9, Jungbunzlauerstr.

Deutsche Bekleidungs-Akademie.

Frankfurt a. M. Director M. G. Martens.

Zuschneide-Lehr-Anstalt

Schnittmuster-Versand

für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

und Wäsche.

Kostenfreie Stellenanweisung. — Pension im eigenen Hause.

Ausbildung für Familien-Bedarf. Course von 40 M. an. Practische Näharbeit.

Salon Pariser Modelle.

Mode-Journale, Illustrirte Prospekte und Probennummern kostenfrei.

Dieses Inserat erscheint jeden Dienstag und Freitag.

Vertreter für den Vertrieb der Journale werden überall gesucht.

Die Versicherungs-Anstalten

der Bayerischen Hypothek- u. Wechselbank in München

betreiben Feuer-, Lebens-, Volks- (Mar.)-Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung

unter vortheilhaften Bedingungen bei billigen Prämien. Prospekte gratis. Jede gewünschte Auskunft ertheilen gerne.

Der General-Agent für Baden:

Carl Betz in Mannheim, J 7, 16,

sowie die Agenten in Mannheim: A. G. Vöb, P 6, 30, Louis Schmitt, H 3, 7, D. Hochweiler, T 4, 3, B. Graf, Schwegel, Straße 49, R. Sprügel, U 8, 4, Inspector Jul. Wolf, E 2, 14. Weitere tüchtige Vertreter werden allerorts eingesetzt.

Zähne

J. Dietrich's Zahnlaboratorium.

P 2, 14 gegenüber der Reichspost P 2, 14.

Gebisse aller Art werden nach dem neuesten System (schmerzlos) und nach billigster Berechnung eingesezt.

Monatliche Abschlagszahlungen werden bewilligt je nach Heberer Einkommen.



Institut Gabriel,

M 7, 23.

Anstalt für schwedische

Hofigymnastik, Orthopädie,

Massage und Turnen.

Wiederbeginn der regelmäßigen

Übungen am

Montag, den 17. Oktober.

Für Damen u. Mädchen:

10 1/2 - 12 u. 4 - 5 1/2 Uhr.

Für Herren u. Knaben:

8 - 9 1/2, 12 - 1 u. 6 - 8 Uhr.

Grosse Auswahl

Galwer Schuhe u. Stiefel

sowie Salbandschuhe

Bestes Schuhmittel gegen kalte Füße

Einslegesohlen in allen möglichen Sorten

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Q 2, 12 Jakob Hertel, Ledergeschäft Q 2, 12

gegenüber der Evang. Kirche.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.

MANNHEIM, D 2, 11.

ANNONCEN-EXPEDITION

für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis.

Höchste Rabatte!

Consultierender Ingenieur f. Electrotechnik

Electrotechnische Revisions-Anstalt

Carl Stenz

Civil-Ingenieur.

N 3, 13c MANNHEIM, N 3, 13c

(langjähriger Ingenieur erster electrotechnischer Firmen.)

Die Eröffnung

meiner

Saison-Ausstellung

sowie den Eingang aller

Stickerei-Neuheiten

zeige hiermit ergebenst an.

Th. Jennemann,

D 2, 1. Kunststickerei und Zeichen-Atelier. D 2, 1.

Unentbehrlich für jeden Reisenden

ist die durch D. R. G. R. ge-
schützte und ärztlich empfohlene

Schlafbekleidung Selena

D.R.G.M.

Selena schützt beim Uebernachten in fremden Betten vor an-
niedrigen Temperaturen und Erkältungen.

Selena bietet den Vortheil, in ihm jede Bewegung vornehmen
zu können, was bei den früheren Schlafhüllen, bei welchen
beide Beine in einem Saß gefasst wurden, nicht der Fall ist.

Selena erregt das Nachschweben und bedeckt den Körper, sobald dieser
mit kaltem (stehendem) Gegenstand in directe Berührung
kommen kann.

Selena ist sehr bequem zum An- und Ausziehen und darf nicht
mit leichtartigen Dampfbädern verwechselt werden.

Selena wird nur aus solchem Schirting per Stück 90, 8,25, aus
Baumwollstoff per Stück 90, 6,75 (bei 2 Stück franco)
angefertigt und ist in sämtlichen Größen vorräthig. Bei Bestellung
genügt Angabe der ganzen Länge, gemessen vom hinteren Kragenschnitt
bis zur Fußspitze, Brustweite und Taillenweite.

Karl Knieriem, Esslingen a. N.

Mieth-Verträge und Frachtbriefe

stets vorräthig.

E 6, 2. Dr. Haas'sche Druckerei. E 6, 2.